

Wien, am 13.12.2023

Protokoll

zur 6. Sitzung des Bundesliga-Ausschuss

am Mittwoch, 6.12.2023, um 18:00 Uhr

Onlinesitzung

Anwesende: Tarek Al-Samhoury, Mathias Neuwirth, Günther Renner, Franz Felber, Martin Doppler, Walter Windischbauer, Ernst Promberger, Eduard Herzog,

Gastteilnehmer: Robert Renner

Entschuldigte: Stefan Fegerl, Jarek Kolodziejczyk, Wolfgang Gotschke, Martina Kapfinger

1 Begrüßung

Al-Samhoury begrüßt alle Teilnehmer und informiert, dass die Sitzung für Protokollzwecke aufgenommen wird. Dazu bestehen keine Einwände.

2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 27.09.2023 wird genehmigt.

3 Bericht des Vorsitzenden

Al-Samhoury gratuliert dem TTC Wr. Neustadt zum Einzug in das „final 4“ der Champions League und stellt fest, dass dieser Erfolg eine großartige Reputation für die win2day Bundesliga ist. Weiters berichtet Al-Samhoury, dass auf TikTok das Bundesliga Spiel TTC Kuchl gegen Union Salzburg live übertragen worden ist. Es gab 2300 live Zuseher, was sehr bemerkenswert ist, da das die erste offizielle Live Übertragung auf TikTok war. Leider gab es technische Probleme, die hier noch mit Benjamin Freudl (Streaming Beauftragter) zu klären sind. Al-Samhoury merkt an, dass diese Plattform deswegen sehr wichtig für die Bundesliga ist, da es hier die Möglichkeit gibt, viele junge Leute zu erreichen, die sich für die Bundesliga interessieren könnten.

Walter Windischbauer schließt sich der Gratulation von Al-Samhoury an und gratuliert dem TTC Wr. Neustadt für die herausragende Leistung.

Al-Samhoury berichtet von der ÖTTV Präsidentenkonferenz, dass der Antrag, welcher bedeutet hätte, dass die Bundesliga keine Vertretung im Vorstand mehr haben würde, zurückgezogen wurde.

Günther Renner merkt an, dass es großartig war, wie solidarisch alle Vereine gegenüber dem Bundesliga-Ausschuss waren, und das man auf keinen Fall die Vereine enttäuschen darf. So einen Zusammenhalt aller Vereine hat es noch nie gegeben.

4 Berichte der Mitglieder

Al-Samhoury fragt die Mitglieder, ob es Berichte gibt. Günther Renner betont, dass die Zusammenarbeit im Damen Unterausschuss hervorragend funktioniert.

Windischbauer berichtet über den Fall Feldkirchen gegen Innsbruck, wo Innsbruck einen unberechtigten Spieler eingesetzt hat. Innsbruck hat eine Geldstrafe in Höhe von 100 Euro bekommen und das Spiel wurde mit 6:0 für Feldkirchen gewertet. Es gab diesbezüglich keinen Protest von Innsbruck.

Günther Renner berichtet, dass aufgrund des Schneechaos 2 Spiele der Damen Bundesliga nicht ausgetragen werden konnten. Diese Spiele müssen nachgeholt werden. Al-Samhoury merkt an, dass es hier für niemanden Nachteile geben darf.

Neuwirth merkt an, falls die Spiele ins Frühjahr verschoben werden, dass man überlegen muss, wie sich das ganze mit An- und Abmeldungen verhält.

Windischbauer merkt an, dass das in den Bundesliga-Bestimmungen nicht geregelt ist und man sich einig sein sollte, dass nur jene Spielerinnen spielberechtigt sind, die auch zum Zeitpunkt der Verschiebung im Kader des jeweiligen Klubs waren.

Promberger merkt an, dass er auch nicht glaubt, dass das geregelt ist, glaubt aber, dass es z.B. beim Verein Sandl keine Neuverpflichtungen geben wird.

5 Österreichischer Bundesliga Cup

Al-Samhoury merkt an, dass es im Vorfeld Verwirrung bezüglich der Startverpflichtung der Teams aus der 1. Bundesliga unteres Play-off gibt. Al-Samhoury merkt an, dass in der bestehenden Cup Bestimmung die Startverpflichtung nur für Teams aus der 1. Bundesliga oberes Play-off besteht.

Windischbauer ist nicht glücklich damit, nur weil einige Vereine unzufrieden sind, hier die Startverpflichtung zu revidieren. Al-Samhoury merkt an, dass in der letzten Cup Bestimmung es allerdings so formuliert ist, dass es nur eine Startverpflichtung für Teams der 1. Bundesliga oberes Play-off gibt. Weiters fragt Al-Samhoury, wie sich der Bundesliga-Ausschuss verhält, wenn es nachträglich einen Protest geben würde.

Günther Renner merkt an, dass Froschberg notgedrungen als Veranstalter eingesprungen ist, und man froh sein sollte, wenn nicht zu viele Teams nennen, da sonst die Kapazität der Halle nicht reichen könnte. Des weiteren merkt Renner an, dass am Sonntag der Cup möglichst früh zu Ende gespielt werden sollte, da manche Spieler bereits weiter zur WTT nach Doha reisen müssen.

Promberger merkt an, dass er diesen Antrag befürwortet, weil wir wissen, dass das ein „Notprogramm“ ist und wir nur begrenzte Hallenkapazitäten haben.

Al-Samhoury stellt den Antrag, dass entgegen der Ausschreibung die Startverpflichtung nur für jene Teams aus der 1. Bundesliga oberes Play-off bestehen sollte. Der Antrag wurde einhellig angenommen. (Stimmenthaltung Windischbauer)

Al-Samhoury merkt an, dass es Diskussionen gibt, ob Neuanmeldungen im Jänner beim Cup spielberechtigt sind oder nicht. Der Cup war ursprünglich als „Opening“ gedacht, konnte aber mangels Termine nicht vor Saisonstart ausgetragen werden. Deswegen befürwortet Al-Samhoury, dass nur jene Spieler spielberechtigt sein sollen, die auch zum Meisterschaftsbeginn im Kader waren.

Promberger fragt, ob jene spielberechtigt sind, die im Herbst nachgenannt worden sind. Renner und Al-Samhoury bestätigen dies.

Windischbauer schließt sich der Argumentation von Al-Samhoury an.

Herzog merkt an, dass das in der Ausschreibung klar geregelt ist.

Al-Samhoury stellt den Antrag, dass die Spielberechtigung für den Cup wie o.a. gelten soll. (bis Nachnennungen bis zum 31.12.2023) Spieler, die im Jänner angemeldet sind, sind nicht im Cup spielberechtigt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Al-Samhoury merkt an, dass man abwarten muss, wie viele Nennungen kommen werden damit man das Spielsystem definieren kann.

Renner bestätigt das und merkt noch einmal an, dass man am Sonntag früh fertig werden muss, damit die Spieler rechtzeitig nach Doha fliegen können.

Al-Samhoury fragt, ob man „Kill the silence“ bei den Finalspielen haben möchte. Renner merkt an, dass das eine gute Sache wäre, einige Vereine bereits mit Kill the silence gespielt haben und die Rückmeldungen sehr positiv waren. Windischbauer merkt an, dass seine Spieler eher dagegen sind, allerdings möchte er sich neuen Dingen nicht verschließen.

Al-Samhoury stellt den Antrag, dass bei den Finalspielen beim Cup mit Kill the silence gespielt werden soll. Der Antrag wird einhellig angenommen. (Eine Stimmenthaltung von Windischbauer)

6 Nachbesprechung Generalversammlung

Al-Samhoury merkt an, dass der Antrag bezüglich Absetzung des Bundesliga-Vorsitzenden im Vorstand des ÖTTV zurückgenommen worden war. Des weiteren wurde bei der Generalversammlung beschlossen, dass ab sofort in allen Entscheidungen nur mehr eine Protestzeit von 14 Tagen besteht.

Windischbauer merkt an, dass es einen Entwurf einer Vereinbarung zwischen Bundesliga und ÖTTV gibt. Der Entwurf soll im Ausschuss bzw. in der Bundesliga-Vollversammlung diskutiert werden. Windischbauer schlägt vor, den Bundesliga-Entwurf an alle Vereine auszusenden, um allen Vereinen die Möglichkeit zu geben, Feedback zu geben.

Neuwirth merkt an, dass es besser wäre, dass der Bundesliga-Ausschuss einen Gegenentwurf erstellt und diesen den Vereinen zur Verfügung stellt, da es sonst zu kompliziert in der Diskussion werden kann.

Renner findet den Vorschlag von Neuwirth für gut, die Kritikpunkte sind ohnedies bekannt und sollten dementsprechend berücksichtigt werden.

Promberger merkt an, dass es wichtig ist, mit den Vereinen in den Dialog zu gehen. Viel wichtiger ist aber das Budget, das endlich geklärt werden muss.

Herzog merkt an, dass es ein detailliertes Budget geben soll. 2021/22 gab es ein detailliertes Budget; nach diesem Muster sollte das aktuelle Budget erstellt werden.

Al-Samhoury merkt an, dass im November ein Budget Vorschlag an Conrad Miller ausgesendet worden ist. Leider gibt es hier einige Punkte im Budget, die nicht geklärt sind bzw in Diskussion stehen. Z.B. ORF Geld

Herzog merkt an, dass das ORF Geld aufgeteilt wird.

Al-Samhoury merkt an, dass der ORF Vertrag aufgeteilt wird, wir aber nicht wissen wieviel wir bekommen bzw. ob wir überhaupt was bekommen werden.

Neuwirth merkt an, dass man das Budget erstmal ohne ORF Geld erstellen sollte, und im Nachgang man das berichtigen könnte.

Windischbauer merkt an, dass es am besten ist, bei der Bundesliga-Vollversammlung der Gegenentwurf der Bundesliga-Vereinbarung und das Budget vorzulegen.

Renner schließt sich dieser Vorgangsweise an.

Herzog merkt an, dass die Rückmeldungen der Vereine bis 27.12. erfolgen muss, damit man sich auf die Bundesliga-Vollversammlung vorbereiten kann.

Promberger merkt an, dass bei der Präsidentenkonferenz negativ aufgefallen ist, dass kein Antwortmail an Conrad Miller gesendet worden ist, bezüglich des Vorwurfes in der letzten Sitzung des Bundesliga-Ausschusses. Man sollte das Schreiben von Conrad Miller an die Vereine aussenden.

Herzog merkt an, dass es 2021/22 keinen Überschuss gegeben hat. Es hätte eigentlich einen Verlust von 6.000 Euro gegeben. Der scheinbare Überschuss ist nur deswegen entstanden, weil der ÖTTV die Streamingkosten bezahlt hat.

Al-Samhoury merkt an, dass er die Überschussinformation vom Conrad Miller erhalten hat. Ab dem Zeitpunkt, wo die Bundesliga begonnen hat, den Überschuss einzufordern, argumentierte Miller, dass es eigentlich keinen Überschuss gibt, weil der ÖTTV hier Streamingkosten übernommen hat.

Windischbauer merkt an, dass es zwingend notwendig ist, eine gemeinsame Besprechung ÖTTV Finanz – Bundesliga geben muss, damit die unklaren Dinge geklärt werden können.

Promberger merkt an, dass hier 2 bis 3 Leute vom Bundesliga-Ausschuss mit Conrad Miller einen Termin finden sollten, damit man das alles klären kann.

Renner merkt an, dass man alles kontrollieren muss. Die Bundesliga ist ein Teil vom ÖTTV und das sollte auch so bleiben.

Windischbauer merkt an, dass der ÖTTV Mitglied des Play Fair Code ist. Das kostet im Jahr 5000 Euro. Jetzt will der Vorstand des ÖTTV, dass die Bundesliga den Play Fair Code zahlen soll. Die Bundesliga will, dass der ÖTTV sich an den Kosten beteiligt. Man kann alles in alle Richtungen argumentieren und so gibt es viele Punkte, die hier ausverhandelt werden müssen. Conrad Miller ist von der Buchhaltung sicher 100%ig korrekt, aber vom Inhalt her müssen diese Dinge ausverhandelt werden.

Al-Samhoury bestätigt das und stellt fest, dass der Bundesliga-Ausschuss bzw. der Bundesliga-Vorsitzende die Interessen der Vereine ausnahmslos zu vertreten hat.

Herzog merkt an, dass die Informationen an die Vereine ausgesendet werden müssen. Auch das Budget sollte längst ausgesendet werden.

Al-Samhoury merkt an, dass die Zahlen dann ausgesendet werden sollten, wenn es eine Einigung mit dem ÖTTV gibt. Bei der letzten Sitzung des Bundesliga-Ausschusses wurde berichtet, dass es eine Vereinbarung zwischen ÖTTV und Bundesliga geben soll; diese Vereinbarung liegt erst wenige Tage auf dem Tisch. Es macht keinen Sinn, Zahlen auszusenden, die keinen Bestand haben und nicht ausdiskutiert sind.

Herzog merkt an, dass man das auch im Nachgang nachverhandeln kann.

Promberger merkt an, dass alle Unklarheiten aus der Welt geschaffen werden müssen, deswegen wäre ein klärendes Gespräch zwischen Miller und Mitgliedern des Bundesliga-Ausschusses notwendig.

Al-Samhoury schließt den Punkt ab.

Windischbauer ersucht Neuwirth um Erklärung bezüglich des Instanzenzug bei „MUBA Entscheidungen“.

Neuwirth erklärt, dass in den Bundesliga-Bestimmungen ein eigener Instanzenzug geregelt ist. Im Zuge des Protestes zur Auslosung in der Damen-Bundesliga kam die Empfehlung, dass der Melde- und Beglaubigungsreferent die Auslosung erstellen soll. Aktuell ist dies dem Bundesliga-Ausschuss zugeordnet und bei einem Protest hat sofort das Berufungsgericht zu entscheiden. Besser wäre es, wenn die Auslosung der MUBA erstellt, dagegen kann ein Protest eingelegt werden, der dann an den Bundesliga-Ausschuss geht, und in weiterer Folge würde es zum Berufungsgericht des ÖTTV gehen. Damit sind zumindest zwei Rechtsmittelinstanzen vorhanden.

Renner merkt an, dass dagegen nichts einzuwenden ist.

Windischbauer regt an, dass man das in den Bundesliga Bestimmungen einarbeiten sollte.

Promberger merkt an, dass alles in der BL-Vollversammlung beschlossen werden muss und dann könnte man die Bundesliga-Bestimmungen für die neue Saison aussenden.

Neuwirth regt an, dass der in den Bundesligabestimmungen definierte Vertragstyp zu den Nachwuchsspielern der 2. Herren-Bundesliga gestrichen werden sollte, um mehr Klarheit zu schaffen. Zu Beginn des Sportjahres kam es dazu zu Unklarheiten und Problemen. Meldewesenbestimmungen sollten ausschließlich im Regulativ des ÖTTV geregelt sein.

Al-Samhoury befürwortet diesen Vorschlag.

7 Anträge

Renner regt an, dass bei der Vollversammlung der Antrag gestellt, dass in einem Mannschaftsspiel maximal 2 Spielerinnen eingesetzt werden dürfen, die keine Staatsbürgerschaft eines Landes besitzen, dessen Nationalverband Mitglied in der ETTU ist, da dies zuletzt übersehen wurde bei der Erstellung der Bundesligabestimmungen.

Der Ausschuss stimmt dem zu.

Es wird besprochen, dass alle Ausschussmitglieder die Bestimmungen überarbeiten sollen um notwendige Anträge bei der Bundesliga-Vollversammlung zu stellen.

8 Allfälliges

Al-Samhoury merkt an, dass der Ägyptische Verband verschiedene Meisterschaften bzw. Vorbereitungen für die Weltmeisterschaften fixiert hat.

Renner merkt an, dass in dieser Zeit sehr viele Bundesliga Termine angesetzt worden sind, worüber Renner absolut unglücklich ist.

Promberger merkt an, dass man sich die Termine ansehen muss und gegeben falls verschieben muss.

Renner merkt an, dass man die Terminkonflikte von SPG Linz übergangen hat. Es gibt eine schriftliche Stellungnahme von Robert Renner, die man übergangen hat.

Promberger merkt an, dass Renner das ganze konkretisieren soll.

Al-Samhoury merkt an, dass der Terminplan mit dem Herren Ausschuss ausgearbeitet worden ist. Die Termingestaltung ist sehr schwierig und man ist sich bewusst, dass es jederzeit Änderungen geben kann.

Felber merkt an, dass der Terminkalender mit dem Bundesliga-Ausschuss gestaltet worden ist und dass man das nicht verhindern kann, dass es zu Terminkollisionen kommen kann.

Robert Renner (Gast), merkt an, dass im Vorfeld mit Al-Samhoury über dieses Thema gesprochen worden ist. Al-Samhoury merkt an, dass über Alternativtermine gesprochen worden ist und man hat keine gefunden.

Robert Renner (Gast) reklamiert, dass man die Terminproblematik von SPG Linz ignoriert hat. Das Ganze ist eine Verzerrung der Meisterschaft, wenn SPG Linz nicht in voller Besetzung antreten kann.

Al-Samhoury merkt an, dass über 1 Monat mit Robert Renner telefoniert worden ist und man gemeinsam versucht hat, Alternativtermine zu finden. Al-Samhoury merkt an, dass es nicht sinnvoll ist, Bundesligatermine auf Feeder Termine zu setzten, wenn man vorher schon weiß ,dass neben 3-5 Österreicher die halbe Liga zu dem Zeitpunkt nicht hier ist. Renner merkt an, dass eine WM-Vorbereitung ein höherwertiger Grund ist, dies allerdings kein Verlegungsgrund ist. Somit wird SPG Linz benachteiligt.

Günther Renner merkt an, dass man damit die Nr. 1 der Liga, Abdelaziz , eliminieren würde. Man hat immer gewusst, dass die Termingestaltung sehr schwierig ist und das man größtmögliche Flexibilität zeigen muss. Diese Flexibilität vermisst Renner jetzt.

Windischbauer merkt an, dass er auch nicht immer seine bestmögliche Mannschaft zur Verfügung hat, was in der Natur der Sache liegt. Wenn jeder Verein hier seine Interessen durchsetzen möchte, gibt es keine Meisterschaft mehr.

Renner merkt an, dass man zu einer Weltmeisterschaft anreisen muss, sich akklimatisieren muss und nicht unmittelbar vorher eine Bundesligarunde spielen kann. Man hat immer gesagt, dass das ein vorläufiger Kalender ist und kein fixer.

Promberger merkt an, dass Renner in der Bundesliga-Vollversammlung den Antrag einbringen soll, dass Vorbereitungszeit vor Großereignisse ebenfalls als Verschiebungsgrund gewertet werden soll.

Robert Renner (Gast) merkt an, dass während der Vorbereitungszeit keine Bundesliga gespielt werden darf, weil Nationalspieler Verpflichtungen gegenüber ihren Nationalverbänden haben.

Windischbauer merkt an, dass es kaum eine Runde geben wird, wo Salzburg in Bestbesetzung antreten kann.

Renner merkt nochmalig an, dass man flexibel sein muss. Wenn man einen Weltklassemann hat, sollte die Liga alles tun, damit dieser Spieler der Liga erhalten bleibt.

Promberger fragt, woran es scheitert, dass man Termine findet, wo Linz in Vollbesetzung spielen kann.

Al-Samhoury antwortet, dass man keine Runden ansetzen kann, wenn bekannt ist, dass die halbe Liga nicht da ist und dann die selben Diskussionen mit z.B. Wels haben wird.

Windischbauer merkt an, dass er es versteht, dass sich Promberger für die ÖÖ Mannschaften einsetzt. Windischbauer wird von seinen Spielern ebenfalls kritisiert, weshalb Runden so angesetzt worden sind, weil diese Spieler zu einzelnen Runden nicht spielen können.

Promberger merkt an, dass man sowieso flexibel sein muss. Was passiert, wenn Wels in der Champions League weiterkommen wird. Dann müssen diese Runden auch verschoben werden.

Felber merkt an, dass das aber ein legitimer Verschiebungsgrund ist. Alles zu berücksichtigen sei ein Horror und nahezu unmöglich. Es gibt einen Katalog für Verschiebungsgründe. Man versteht die Beweggründe von Renner, aber man darf nicht glauben, dass vorsätzlich gegen Linz gearbeitet wird.

Neuwirth merkt an, dass es nichts neues ist, dass die Problematik mit dem Terminkalender schwierig ist; aber man muss Termine festsetzen. In Deutschland geht der Trend dahingehend, dass die Teams größere Kader haben, damit die Spiele durchgeführt werden können. Die Problematik mit den Terminen wird immer schwieriger.

Felber merkt an, dass es unmöglich ist, alles zu berücksichtigen und man den Linzern bei der Verlegung mit Wr. Neustadt extrem entgegengekommen ist.

Promberger regt an, dass man hier Lösungen finden soll.

Al-Samhoury antwortet, dass alles mögliche versucht wird, damit es zufriedenstellende Lösungen geben wird.

Al-Samhoury bedankt sich bei den Sitzungsteilnehmern und wünscht allen Teilnehmern erholsame Feiertage und schließt die Sitzung um 20 Uhr 14.

Nächster Sitzungstermin noch nicht terminisiert.

Ende der Sitzung 20:14 Uhr

Aufgaben

Quelle	Beschreibung	Zuständigkeit	Termin
Protokoll, TO-Punkt	Was soll getan werden?	Person/Gruppe	

2023.12.06	BL-Gegenentwurf bis zur BL-Vollversammlung	BL-Vorsitz mit dem BL-Ausschuss	2023.12.27
2023.12.06.	BL Budget Aussendung bis zur BL-Vollversammlung nach Absprache mit ÖTTV Finanzchef	BL-Vorsitz	2023.12.27

Wichtige Beschlüsse

Quelle	Beschluss
2023.12.06	Die Startverpflichtung für den Cup gilt nur für Teams aus der 1.BL OP
	Es sind nur jene Spieler für den Cup spielberechtigt, die zum Beginn der Meisterschaft im Kader des jeweiligen Vereines gestanden sind. (Nachnennungen inkl 31.12.2023)
	Beim Cup dürfen die Final Spiele mit „Kill the silence“ gespielt werden
	Bei der Bundesligavollversammlung soll der Antrag gestellt werden: In einem Mannschaftsspiel der Damen-Bundesliga dürfen maximal 2 Spielerinnen eingesetzt werden, die keine Staatsbürgerschaft eines Landes besitzen, dessen Nationalverband Mitglied in der ETTU ist.